

Ruedi Zbinden
Fraktion SVP
Märwilerstrasse 4
9517 Mettlen

Walter Knöpfli
Fraktion SVP
Heretoorstrasse 5a
8593 Kesswil

Martin Salvisberg
Fraktion SVP
Hölzlistrasse 10
8580 Amriswil

EINGANG GR 16. Dez. 2015			
GRG Nr.	12	1041	426

+42

Motion

Verzicht auf Rückzonungen bei der Teilrevision des kantonalen Richtplans (KRP)

Der Regierungsrat wird beauftragt:

1. die Teilrevision des Thurgauer Richtplans bzw. das Baugesetz so zu ergänzen, dass Zonenplan- und Richtplangebiete erhalten bleiben. Auf Rückzonungen bei Zonenplan- und Richtplangebieten sowie Reservebauzonen, die bei der Teilrevision der Thurgauer Richtplanes zu Debatte stehen ist zu verzichten. Diese Gebiete können für eine gewisse Zeit vor der Bebauung geschützt werden.
2. die Raumnutzerdichte besser auf die grobkörnige Thurgauer Siedlungsstruktur anzupassen.
3. dass Flächenausgleiche und -abtausch von Richtplanflächen über Gemeinden unabhängig der Raumtypen möglich sind.

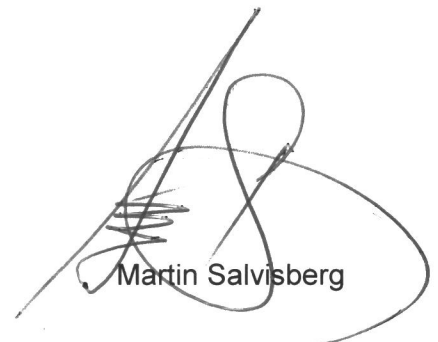
Mettlen / Kesswil / Amriswil 14. Dezember 2015



Ruedi Zbinden



Walter Knöpfli



Martin Salvisberg

Ruedi Zbinden
Fraktion SVP
Märwilerstrasse 4
9517 Mettlen

Walter Knöpfli
Fraktion SVP
Heretoorstrasse 5a
8593 Kesswil

Martin Salvisberg
Fraktion SVP
Hölzlistrasse 10
8580 Amriswil

Begründung

Mit der Teilrevision des Kant. Richtplans beabsichtigt das Amt für Raumentwicklung (ARE) in vielen Gemeinden das Richtplangebiet massiv zu reduzieren. Die Raumplanung mit Zonen- und Richtplangebieten wurde in den Thurgauer Gemeinden bis anhin gemäss Vorgaben vollzogen. Das heisst die Pläne wurden öffentlich aufgelegt, die Gemeindeversammlungen haben die Zonenpläne gutgeheissen und das Amt für Raumentwicklung hat diese Planwerke genehmigt. Die behördenverbindlichen kommunalen Richtpläne dienen der langfristigen Planung einer Gemeinde.

Im Vorfeld zur Abstimmung der Teilrevision des Eidg. Raumplanungsgesetzes (RPG) am 03.03.2013 wurde dem Thurgauer Stimmvolk und den Gemeinden, durch das ARE und DBU erklärt und bestätigt, dass der Kanton Thurgau die Hausaufgaben bezüglich Raumplanung in den vergangenen Jahren gemacht habe und somit treffe uns die Teilrevision nur gering. Bei den Gemeindegesprächen mit dem ARE, zu denen alle 80 Thurgauer Gemeinden im Laufe des Jahres 2015 eingeladen wurden, kam dann die Realität zum Vorschein. Vor allem das Richtplangebiet in dem die langfristige Planung postuliert ist kam arg unter Beschuss. Nach Ansicht des ARE müssten in vielen Gemeinden Richtplanflächen rückgezont werden. Auf diese für die Zukunft möglichen Siedlungsgebiete zu verzichten ist für die Gemeinden schmerzlich und für deren Entwicklung schädlich. Die Richtplangebiete und Reservebauzonen wurden auch in Bezug auf Infrastrukturbauten wie Verkehrserschliessungen, Werke, ÖV, Schulen und vor allem auch als Entwicklungsmöglichkeiten von ortsansässigen Unternehmen und zur Ansiedlung von Firmen an den jetzigen Orten erfasst. Leider wird in diesem Zusammenhang zu wenig Rücksicht auf die dörflichen Strukturen mit ihren grobkörnigen Streuungen genommen, demzufolge können die erforderlichen Raumnutzer in den ländlichen Dörfern kaum erreicht werden. Verdichtetes Bauen, die Schlagwörter in der Raumplanung sind auch grosse Eingriffe ins Eigentum. Bei Mietliegenschaften wird die Ausnützung meistens gut bis sehr gut ausgeschöpft, ab und zu sind sogar Ausnützungstransfers von anderen Parzellen nötig. Hingegen bei privaten Bauten ist oft der Wunsch nach einer grosszügigen Parzelle im Vordergrund.

Zonenplan- und Richtplanflächen sowie Reservebauzonen rückzuzonen löst bei manchen Gemeinden, vor allem bei denen wo Vorleistungen getätigt wurden, lang anhaltende und sehr kostenintensive Rechtsstreitigkeiten aus. Es macht keinen Sinn diese Zonenflächen zu löschen die am richtigen Ort sind, um dann bei Bedarf in wenigen Jahrzehnten diese wieder einzuzonen.

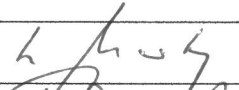
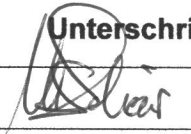
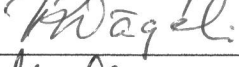
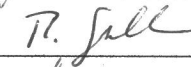
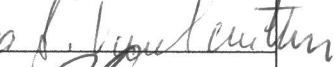
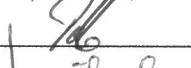
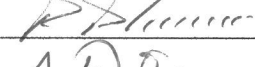
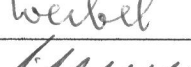
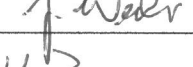
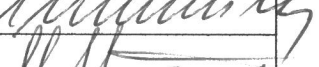
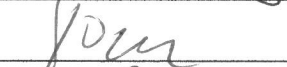
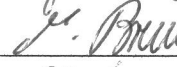
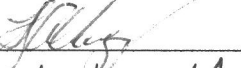
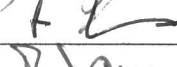
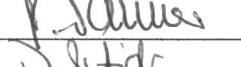
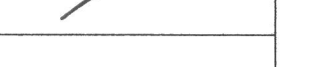
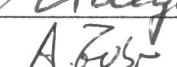
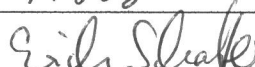
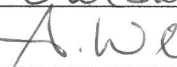
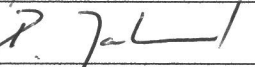
Die Bürger und Gemeinden sollen sich auf den Staat und die Planungssicherheit verlassen können, in diesem Sinn ist auf Rückzonungen von Zonenplan- und Richtplangebieten sowie Reservebauzonen zu verzichten, so wie es in andern Kantonen, wie zum Beispiel im Wallis auch umgesetzt wird. Durch die Raumnutzer-Regelung werden diese Gebiete ohnehin für eine gewisse Zeit vor der Bebauung geschützt. Um in den Dörfern die Entwicklung nicht gänzlich zu stoppen muss die Raumnutzerdichte der grobkörnigen Thurgauer Siedlungsstruktur angepasst werden. Weiter soll ein Flächenausgleich und -abtausch von Richtplanflächen über Gemeinden unabhängig der Raumtypen möglich sein.

Mettlen / Kesswil / Amriswil 14. Dezember 2015

Ruedi Zbinden, Walter Knöpfli, Martin Salvisberg

Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner der Motion von Ruedi Zbinden, Walter Knöpfli, Martin Salvisberg

„Verzicht auf Rückzungen bei der Teilrevision des kantonalen Richtplans (KRP)“

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
1 Marty Walter		26 Schar Urs	
2 Wägeli H.P.		27 Gubler René	
3 Aerne Margrit		28 Roulaunthun Andrea	
4 Vetter		29 Koch Paul	
5 Thalmann Thomas		30 Weibel Willy	
6 Wiedli Jürg		31 Zweifel Fritz	
7 Zahed Uro		32 Max Mackli	
8 Bartel Ruedi		33 M. Marazzi-Egloff	
9 Martin Urs		34 Kaufmann Brigitte	
10 Gantenhein Hanspeter		35 Gschwend Vitor	
11 Schönbauer Brigitte		36 Brunner Hanspeter	
12 Brühwiler Konrad		37 Eugster Daniel	
13 Tobler Stephan		38 Mader Christian	
14 Brunner Max		39 Wüst Ivan	
15 Albrecht Hansjörg		40 Hans Treder	
16 Imhof Erwin		41 Daniel Wirthner	
17 Tannas Norita		42 Rudolf Bär	
18 Gafahr Dana		43	
19 Albrecht Clausen		44	
20 Scherker-Maizel		45	
21 Nägeli Willy		46	
22 Zuber Andreas		47	
23 Schaffner Frick		48	
24 Wirth Andreas		49	
25 Zahrad Robert		50	